

«LSD KÖNNTE SYMPTOME EINER DEPRESSION LINDERN»

Als Droge ist die Substanz LSD illegal. Doch bei psychischen Leiden kann sie auch helfen – sofern sie unter Aufsicht konsumiert wird, sagt Psychiater Felix Müller.

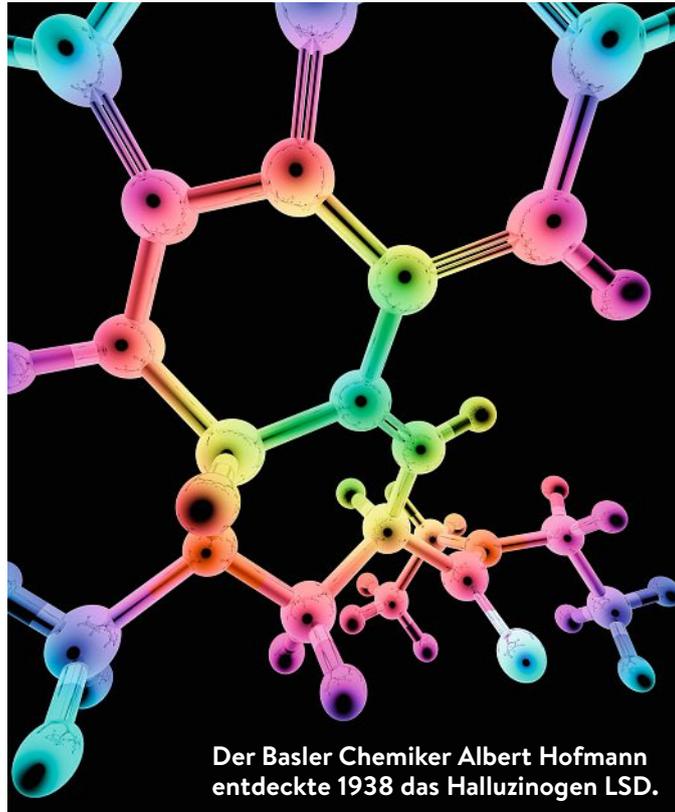
— Interview **Jeanne Fürst** und **Fabienne Eichelberger**

Felix Müller, LSD gilt als Rauschmittel. Warum kann das Halluzinogen bei Depressionen helfen?

Wie die Wirkung ausgelöst wird, ist noch nicht abschliessend bekannt. Studien zeigen aber, dass LSD und andere Halluzinogene depressive Symptome lindern können. Dazu gibt es zwei Theorien: Die eine geht von einem biologischen Mechanismus aus, wie etwa einer stärkeren Vernetzung der Nervenzellen im Gehirn. Die andere sieht einen psychologischen Mechanismus als Ursache, durch den sich der Blick auf die Welt und die eigenen Probleme verändern kann.

Was erleben Menschen, die sich mit LSD behandeln lassen?

Manche berichten von einer beglückenden Erfahrung, andere empfinden ihren «Trip» als an-



Der Basler Chemiker **Albert Hofmann** entdeckte 1938 das Halluzinogen LSD.

strengend. Die meisten nehmen ihre Emotionen stärker und differenzierter wahr. Oft sehen sie auch Farben intensiver oder sind eher berührt von Musik.

Besteht die Gefahr eines Horrortrips?

Im klinischen Rahmen werden Massnahmen getroffen, um dieses Risiko zu minimieren. LSD kann unangenehme Gefühle auslösen, wenn schwierige Erlebnisse hochkommen. Horrortrips hingegen passieren meist bei unkontrollierter Einnahme.

Wie verläuft eine Therapie mit LSD?



FELIX MÜLLER, 41, leitet an den **Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel** die **Forschung für substanzgestützte Therapie.**



JEANNE FÜRST, 61, moderiert die **Sendung «Gesundheit heute»** auf **SRF** und stellt **Expertinnen und Experten** Fragen.

LSD dient als Ergänzung zu einer Psychotherapie. Es werden Vor- und Nachgespräche geführt, um die Einnahme vorzubereiten und das Erlebte einzuordnen. Der Effekt von LSD kann bis zu 14 Stunden anhalten. In dieser Zeit werden die Patientinnen und Patienten von einer Fachperson betreut.

Welche Gefahren birgt die Behandlung?

Auf körperlicher Ebene keine: LSD macht weder abhängig, noch kann es zu einer Überdosis kommen. Wichtig ist, dass keine Menschen mit einer Veranlagung für psychotische Erkrankungen mit Halluzinogenen behandelt werden.

Welche Vorteile hat LSD gegenüber Antidepressiva?

Eine Behandlung mit LSD könnte nach aktuellem Forschungsstand nach wenigen Sitzungen einen positiven Effekt haben, der über Monate anhält. Antidepressiva hingegen müssen täglich eingenommen werden. Zudem hat LSD nicht die für Antidepressiva typischen Nebenwirkungen wie Schlafstörungen und Gewichtszunahme.

Wird LSD nur für die Forschung eingesetzt?

LSD darf weltweit nur im Rahmen von Studien genutzt werden. In der Schweiz ist es jedoch in Ausnahmefällen und mit einer Sonderbewilligung vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) möglich, Menschen ausserhalb von Studien mit LSD zu behandeln. ■

IN DER NÄCHSTEN SENDUNG am **Samstag, 25.2.2023, 18.10 Uhr** auf **SRF 1**

RÜCKENPROBLEME IM ALTER

Gehbeswerden bei älteren Menschen werden oft durch ein

Problem an der Lendenwirbelsäule verursacht. Der Grund kann eine Verengung des Wirbelkanals sein – eine so-

genannte Spinalkanalstenose. Wie kann sie behandelt werden, und wann ist eine Operation nötig?

WIEDERHOLUNGEN Sonntag, 26. 2., 9.30 Uhr auf **SRF 1**; **INFORMATIONEN** [gesundheits-heute.ch](https://www.gesundheit-heute.ch); **PRÄSENTIERT VON** der «Schweizer Familie»; **UNTERSTÜTZT VON** Universitätsklinik Balgrist, Clarunis – Universitäres Bauchzentrum Basel, Interpharma, Viollier